

„O Gott, wie vielen Dank bin ich dir für deine Gnade und Huld schuldig. Du hast in meinen Landen mir einen Mann gegeben, den ich zum Richter setzte, der kein Ansehen der Person gestattet, und das Laster bestrafe, wo er es findet. Du hast mir einen Sohn gegeben, der nicht nur zu gehorchen weiß, sondern der auch Geisteskräfte genug hat, seine Leidenschaft aufzuopfern, wenn es die Pflicht von ihm fordert, gehorsam zu seyn.“

Der Präsident wurde der Liebling des Königes, und der Prinz war nun eines Bessern belehrt, und zeigte gegen den Präsidenten von nun an die innigste Hochachtung.

---

V.

Auch im geringen Stande bey kleinen Vermögen kann man Gutes thun.

Als man jüngst von so manchen reichen Leuten sprach, welche bald mehr, bald weniger mit ihrem Reichthum Gutes stifteten, rief der kleine